

Attac Frankreich zu den Aktionen am 17. November 2018 in Frankreich: **Preiserhöhungen bei Kraftstoffen sind unfair und ineffizient,** **wenn es keinen echten ökologischen und sozialen Umbau gibt**

Dienstag, 13. November 2018

Attac ist der Ansicht, dass die Klimakrise eine radikale Politik erfordert, um den ökologischen Umbau zu gewährleisten und die Treibhausgasemissionen so zu reduzieren, dass die Ziele des Pariser Klimaabkommens erreicht werden. Attac ist außerdem der Ansicht, dass gegen die Zunahme der sozialen Ungleichheiten eine proaktive Politik für die Gleichheit erforderlich ist. Aber Präsident Macron tut weder das eine noch das andere.

Die Steuerpolitik von Emmanuel Macron hat die Ungleichheiten zugunsten von Reichen und großen Unternehmen verstärkt, während Steuerhinterziehung ungestraft bleibt. Die Frage der Kaufkraft wird für viele Menschen in unserem Land immer wichtiger: Arbeitnehmer, Arbeitslose, Bedürftige, Rentner. Diese Ungleichheiten und das Gefühl der steuerlichen Ungerechtigkeit werden durch den Anstieg der Kraftstoffpreise noch verschärft. Die Ausgaben für Energie machen 14,9% des Einkommens der ärmsten Haushalte aus und nur 5,9% bei den reichsten, die dennoch die größten Verschmutzer sind [1]. Für die Reichen sind Preiserhöhungen schmerzlos. Aufgrund der sozialen Segregation in den Wohngebieten haben viele Menschen mit niedrigem Einkommen keine andere Wahl, als ein Fahrzeug zu benutzen und/oder mit Heizöl zu heizen, und sind stark von steigenden Brennstoffpreisen betroffen. Die Kraftstoffsteuer der Regierung wird als Antwort auf die Herausforderungen der globalen Erwärmung präsentiert. Aber sie wird vor allem dazu dienen, die Haushaltslücken zu schließen: Von den geplanten 37 Milliarden Energiesteuern werden 2019 nur 7,2 Milliarden für den ökologischen Umbau bereitgestellt.

Ein ökologischer und sozialer Umbau, der auf mehr Steuergerechtigkeit basiert

Angesichts der immensen Herausforderungen in den Bereichen Umwelt und Gesundheit kann die Besteuerung ein Instrument zur Finanzierung des ökologischen Umbaus sein, sofern sie nicht zu Ungleichheiten führt. Die Nutzung der Besteuerung, um eine ganze Gesellschaft zu ermutigen, ihren Verbrauch an fossilen Brenn-

stoffen zu reduzieren, ist nur dann sinnvoll, wenn sie gleichzeitig die Umverteilung der Sozialausgaben zulässt. Wir müssen Investitionen in fossile Brennstoffe zurückfahren und massiv in Alternativen investieren: in öffentliche Verkehrsmittel, um nicht nur in Ballungsgebieten ihre Zahl zu erhöhen und sie billiger und sauberer zu machen, den Ausbau von Fahrradwegen, die Beendigung der Zersiedlung, die die Verkehrsprobleme und die Flächenversiegelung verschärft, die Relokalisierung von Wirtschaftstätigkeiten, öffentliche Dienstleistungen und wohnortnahes Gewerbe, Maßnahmen zur Bereitstellung erschwinglicher und gut isolierter Wohnungen, die Neuausrichtung der gesamten Produktion, um den notwendigen und nachhaltigen sozialen Bedarf für die Mehrheit der Bevölkerung zu decken.

Präsident Macron, Weltmeister im Sprücheklopfen, aber nicht im Klimaschutz, verfolgt eine Politik, die diesen Zielen zuwiderläuft: Ausbau der wirtschaftlichen und finanziellen Globalisierung, die nicht klimaverträglich ist (CETA, JEFTA usw.), Verringerung der öffentlichen Ausgaben und damit der Investitionsmöglichkeiten für den ökologischen und sozialen Umbau, Stilllegung regionaler Bahnstrecken und Fortsetzung der Verringerung des Schienengüterverkehrs, Einstellung lokaler öffentlicher Dienstleistungen, Weigerung, Steuernischen im Bereich fossiler Brennstoffe zu beseitigen, neue Bohrgenehmigungen für Total in Guyana, Bau weiterer Autobahnen ...

Eine echte Politik zur Bekämpfung der globalen Erwärmung kann nicht durch die Verschärfung der Ungleichheiten erreicht werden, sondern muss im Gegenteil dazu genutzt werden, sie zu verringern, um einen ökologischen und sozialen Umbau auf der Grundlage einer größeren Steuergerechtigkeit zu erreichen.

Attac Frankreich ist bereit, zusammen mit den Verbänden und Gewerkschaften, die diese Überzeugungen teilen, alle Initiativen zu ergreifen, die es ermöglichen, diese Forderungen zu erfüllen und einen radikalen Wandel in der Sozial- und Umweltpolitik zu erreichen.

1 Ademe, 2010 – bei Kraftstoff sind es 4,6% und 2,4%.

<https://france.attac.org/nos-idees/agir-pour-la-justice-sociale-et-ecologique/article/a-propos-du-17-novembre-la-hausse-des-prix-des-carburants-est-injuste-et>

Zum Güterverkehr:

<https://blogs.alternatives-economiques.fr/gadrey/2016/12/05/la-casse-du-fret-ferroviaire-au-profit-du-tout-camion-depuis-2000-un-crime-ecologique-et-social-perpetre-dans-le-silence-des-grands-medias>

Transport de marchandises : changeons d'ère ! | Freight transport: let's call in a new era! Dokumentarfilm
<https://www.youtube.com/watch?v=jmydwmmDB5E>